

DNGK: Maßstäbe für Patientengeschichten definieren



Wer ernsthaft erkrankt ist, hat oft das Gefühl, mit seiner Krankheit allein zu sein. Man möchte wissen, wie es anderen Menschen geht, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben, wie sie mit der Krankheit und den damit verbundenen Ängsten umgegangen sind.

Patientengeschichten, also die zu Wort oder Papier gebrachte persönliche Sichtweise von Patientinnen und Patienten auf Erkrankung und Therapie, haben das Potenzial, Antworten auf solche Fragen zu geben. Die Geschichten eignen sich auch, um eine Brücke zwischen den Welten der Betroffenen, der Angehörigen sowie der Ärzte, Therapeuten und Pflegenden zu bauen. Mögliche Kommunikationsschwierigkeiten werden thematisiert, und Betroffene, Behandelnde und Angehörige bekommen jeweils andere Sichtweisen auf die Erkrankung aufgezeigt.

Die Bedeutung von Patientengeschichten wächst

Erzählungen nehmen in der Medizin eine wichtige Rolle ein. Seit jeher erzählte man sich Geschichten von Krankheit, Heilung und Tod, von Patientinnen und Patienten und den Erfahrungen mit ihnen. Das Ansehen dieser Geschichten hat sich jedoch in den vergangenen Jahren gewandelt. Wurde noch in den späten 1990er-Jahren beklagt, dass solche Erzählungen über einen langen Zeitraum als weitestgehend unwichtig betrachtet wurden, gelten sie heute als nützliche Hilfe, um die Bedeutung und Tragweite von Krankheit und Kranksein besser zu verstehen.

Chancen und Risiken

Jede Patientengeschichte ist so einzigartig wie ihr Erzähler. Was dem einen vielleicht geholfen hat, verhindert beim anderen die Heilung, weil auf die eigentlich wirksame Behandlung verzichtet wurde. Die Erzählungen können bei der Bewältigung von Krankheit helfen, indem sie anderen Patienten und deren Angehörigen

Zugang zu persönlichen Erlebnissen ermöglichen. Aussagen zur Wirksamkeit therapeutischer Maßnahmen lassen sich daraus jedoch nicht ableiten. Das birgt ein Gefahrenpotenzial: Die Gesundheitswirtschaft etwa missbraucht Patientengeschichten gerne als Werbeträger, verbreitet auf diesem Weg falsche oder irreführende Informationen, die sich über persönliche Betroffenheit anschaulich vermitteln lassen.

Die Qualitätsanforderungen weiterentwickeln

Das Deutsche Netzwerk Gesundheitskompetenz (DNGK) setzt sich deshalb für die Stärkung von hochwertigen Patientengeschichten ein, deren Herausgeber keine kommerziellen Interessen verfolgen, die frei von Werbung sind, keine medizinischen Behandlungsempfehlungen beinhalten und nicht verharmlosen oder ängstigen. Nur wenn strikte Qualitätsvorgaben beachtet werden, bieten Patientengeschichten eine wertvolle Hilfestellung für Betroffene.

Diese deutschsprachigen Anbieter haben sich der Entwicklung von Patientengeschichten in diesem Sinne verpflichtet:

- dipex.ch
- gesundheitsinformation.de
- krankheitserfahrungen.de
- krebsinformationsdienst.de
- patientengeschichten.online
- stiftung-gesundheitswissen.de

Gemeinsam mit Vertretern der o.g. Anbieter arbeitet das Deutsche Netzwerk Gesundheitskompetenz (DNGK) derzeit daran, gemeinsame Qualitätsanforderungen und Kernparameter für gute, transparente Patientengeschichten zu definieren. ■

Autor & weiterführende Informationen zum Thema:

Philipp Ollenschläger

www.dngk.de/erfahrungen-im-gesundheitswesen/